Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 53 (1959)

Heft: 17

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bestätigt zu finden, daß man in guter Gesundheit auch 80 Jahre alt werden kann. Bleiben Sie weitere Jahre gesund! In diesem Sinne grüßt Sie ebenso herzlich und froh Ihr ehemaligen Mit-Aargauer H. G.

Frau Marie Wettstein 75jährig!

Frau Marie Wettstein-Arni, Neuweg 19, Luzern, Mitglied des Gehörlosenvereins Zentralschweiz, feierte am 28. August ihren 75. Geburtstag. Wir beglückwünschen unsere liebe Freundin, welche noch außerordentlich rüstig ist, und erwarten, daß es noch viele Jahre so bleibt. M. F. in B.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Adolf Maeder †

Der Schweizerische Gehörlosenbund hat einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Infolge Herzlähmung starb am 2. August in St. Gallen ganz unerwartet Adolf Maeder, Präsident des SGB, im Alter von 64 Jahren. Noch können wir es fast nicht fassen. Wer hätte auch gedacht, daß er so bald seiner Schwester im Tode folgen werde, die, wie er, für die Sache der Gehörlosen tätig war.

Adolf Maeder wurde im März 1955 von der Delegiertenversammlung des SGB in Basel zum Präsidenten gewählt. Während mehr als vier Jahren hat er nun sein Amt treu verwaltet. Er sah seine Lebensaufgabe darin, seinen Leidensgenossen zu helfen und ihnen zu dienen. Das tat er bis an sein Lebensende, so gut er es vermochte. Wir danken ihm dafür von Herzen.

Am Weltkongreß in Wiesbaden (22. bis 26. August) hätte er den SGB vertreten sollen. Doch es ist anders gekommen. Der Tod hat ihm das Szepter sanft aus der Hand genommen. Mit ihm ist ein grundgütiger und bescheidener Kamerad von uns gegangen. An seiner Bahre trauert neben den Angehörigen die schweizerische Gehörlosengemeinde. Er ruhe im Frieden! Fr. B.

Mitteilungen an die Sektionen und Mitglieder des SGB

Der Vorstand des SGB wird an seiner nächsten Sitzung die durch den Tod des Präsidenten Ad. Maeder entstandene Lage besprechen. Bis dahin sind alle Zuschriften an Fr. Balmer, Thörishaus bei Bern, zu richten.

Anstelle des Verstorbenen hat Herr Otto Gygax in Zürich den SGB am Weltkongreß in Wiesbaden vertreten.

Der Vorstand SGB

Hans Willy 80jährig

(Siehe auch Nr. 15/16!)

Hans Willy-Tanner vollendete am 3. August sein 80. Lebensjahr. Seine Wiege stand in einem Arzthaus in La Chaux-de-Fonds. Als Bürger von Winterthur besuchte er die Taubstummenanstalt in Zürich unter Direktor Schibel. Inzwischen arbeitete sein Vater als Schiffsarzt auf der Hamburg—Amerika-Linie. Später machte er sich in Amerika seßhaft. Der Jüngling Hans Willy zog nach seinem Schulaustritt zu seinen Eltern nach Amerika, wo er 10 Jahre blieb. In einer dortigen Taubstummenanstalt erlernte er die englische Sprache, die er noch gut beherrscht. Nach der Rückkehr in die Schweiz trat er der «Gehörlosen-Krankenkasse» bei, der er während voller 40 Jahre als guter Kassier diente. Er scheint die Sorge um die Kranken von seinem Vater geerbt zu haben. Nach der Pensionierung als Zeichner beim kantonalen Meliorationsamt ruhten seine Hände nicht in der Tasche, sondern er kümmerte sich eifrig um das Wohl und Wehe seiner Schicksalsgenossen. So ist er auch einer der bewährten Pfeiler, die den SGB tragen. Möge er noch viele Jahre für die Gehörlosen tätig sein. Ae.

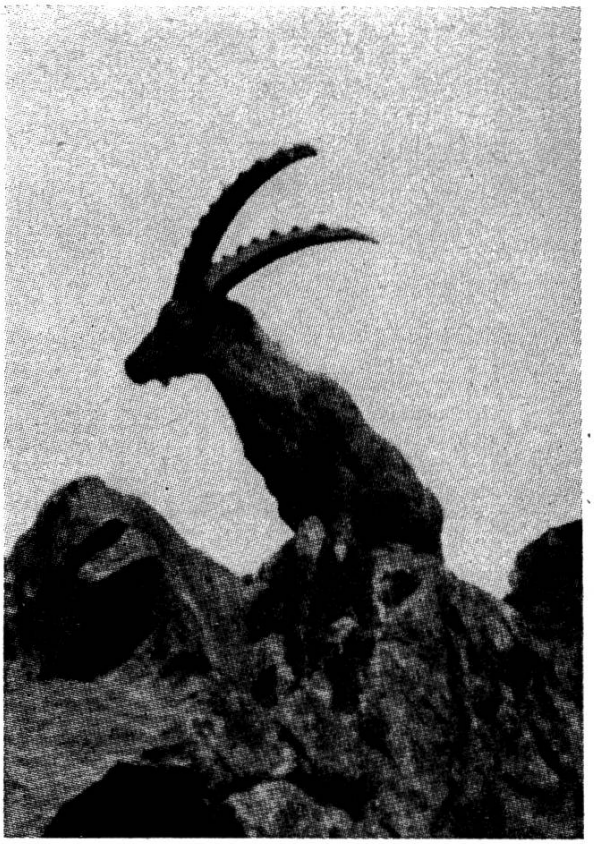
Aus den Sektionen

Gehörlosen-Sportklub Bern

Am 9. August veranstaltete unser Klub im Parkbad Münsingen eine freie Zusammenkunft. Trotz dem wenig günstigen Wetter waren 10 Gehörlose erschienen. Bei Plauderei, Korbballspiel und Wettkämpfen im Wasser vertrieben wir die Zeit. Als schnellster Schwimmer wurde Hansueli Thuner ermittelt. Der beste Taucher F. Bachmann konnte 33 Sekunden unter Wasser bleiben, der Letzte brachte es bloß auf 2 Sekunden. Lieber Leser, probier, wie lange Du unter Wasser bleiben kannst, und melde es mir. Wir sind bestrebt, bei gesundem Sport und Spiel flotte Kameradschaft zu pflegen. Auch unsere freien Zusammenkünfte dienen diesem Zweck und sollen auch nächstes Jahr wiederholt werden.

E. Ledermann

ETWAS FÜR ALLE
Herausgegeben vom Schweiz. Taubstummenlehrer-Verein



Der Alpsteinbock
König der Berge

Im Bündnerlande, im herrlichen Oberengadin, in der Nähe vom Dorfe Pontresina, erhebt sich ein 3170 m hoher Berg, der Piz Albris. Hoch oben in seinen rötlichgrauen Felswänden befindet sich die größte Steinwildkolonie der Schweiz. Der Alpsteinbock hat sich diesen prachtvollen Felsgrat selbst als Heimat ausgesucht. Im Jahre 1919 hatte man im Schweiz. Nationalpark zwei männliche und zwei weibliche Jungtiere ausgesetzt. Obschon dort das Jagen verboten ist, wurden die beiden Böcklein von Wilderern aus dem italienischen Livignotal geschossen. Zum Glück konnten die Weibchen entfliehen. Sie wanderten der Schweizer Grenze entlang und kamen in die Felsen des Piz Albris. Dort gefiel es ihnen so gut, daß sie blieben. Tierfreunde führten den verwitweten Steingeißen zwei junge Steinböcke zu, und der Wildhüter sorgte für gutangelegte Salzlecken. Später wurden noch mehr männliche Jungtiere auf den Albris gebracht. Aus der kleinen Familie wurde nach und nach eine prächtige Steinwildkolonie von über 700 freilebenden Tieren. Sie stehen unter gesetzlichem Schutz. Kein Jäger darf sie schießen.

Der Alpsteinbock lebt immer in den Felsen. Auch den grimmigkalten Winter verbringt er dort. Er zieht nicht wie die Gemsen und

Rehe in den schützenden Wald hinunter. Der Fels ist seine Heimat, ihm bleibt er treu. Der Steinbock ist ein kraftvolles, starkes Tier, das unglaublich gut klettern kann. Gewandt steigt es in die höchsten und zerklüftetsten Felsen hinauf und steht auch am steilsten Abhang fest und sicher. Jede Wetteränderung ahnt es voraus. Unter überhängendem Felsen sucht es Schutz vor Sturm und Lawinen. Seine Feinde sind Hunger und Kälte. Aber tapfer harrt es aus. Die Natur hilft ihm wunderbar dabei. Wenn anfangs November die kalte Jahreszeit naht, wird das Steinwild fett und dick. Von dem Fett kann es dann zehren, wenn nirgends mehr Nahrung zu finden ist. Auch blasen die Winterstürme an verschiedenen Stellen den Schnee wieder weg. Da und dort werden vorspringende Ecken, Felskanten und Halden schneefrei, und die Tiere finden Wildheubüschel, Moose und Steinflechten als Notnahrung. Wenn der Steinbock fett wird, wächst ihm unter seinem Haarfell eine feine, weiße Wollschicht. Diese Wolldecke und die dicke Behaarung schützen ihn wie ein guter, warmer Wintermantel gegen die grimmige Kälte des Bergwinters. Erst anfangs Mai, wenn unten die Halden grün werden, zieht das Steinwild talwärts. Aber nie sieht man Steinböcke in den Wiesen äsen wie Gemsen und Rehe. Sie suchen ihre Nahrung an den steilen Grasbörtern unterhalb der Felsen. Wenn man im Frühling das Steinwild dort äsen sieht, könnte man glauben, alle Not und Gefahr sei nun vorbei. Dem ist aber nicht so. Von dem magern Dürrfutter des Winters sind die Mägen der Tiere eng und schlaff geworden. Sehr oft können sie das junge Grün der Büsche und das saftige Gras zuerst nicht vertragen. Manch tapferer Steinbock, der alle Gefahren des strengen Winters wacker überstanden hat, wird krank und kann nicht mehr gesund werden.

Im Frühling sieht das Steinwild nicht mehr so stattlich aus wie im Spätherbst. Die Tiere sind abgemagert, und die weiße Wolle hängt in dicken Strähnen herunter. Um sie aus dem Fell herauszuschaffen, reiben sich die Steinböcke an Felskanten und Stauden und kämmen sich mit den Hörnern. Lustig flattert überall Steinbockwolle im Winde.

Im Juni gibt es in der Steinbockfamilie Zuwachs. Die Geißenmütter bringen im Schutze überhängender Felsen ihre Jungen zur Welt. Die Väter ziehen miteinander an ihre Sommerplätze. Sie lassen die Mütter mit ihren Kitzen allein. Erst im Spätherbst schließen sich die Familien wieder zusammen.

Hoffentlich bleibt die prächtige Steinwildkolonie dem Engadin erhalten. Der Steinbock ist das schönste und stolzeste Bergtier, der König der Berge.

Inhaltsverzeichnis

Was man als Schweizer wissen sollte 226
Notizen 228
Finito grande! 229
Rätsel 230
Einige Feststellungen 231

Aus der Welt der Gehörlosen

Adolf Maeder † 232
Hermann Wittwer † / III. Weltkongreß der Gehörlosen 234
Vom Chriesibaum 235
Karl Erni 80jährig / Frau Marie Wettstein 75jährig 236

Korrespondenzblatt

Adolf Maeder † 237
Mitteilungen an die Sektionen und Mitglieder des SGB / Hans Willy 80jährig / Aus den Sektionen 238

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Der Taubstummen-Gottesdienst mit heiligem Abendmahl in der Kirche von Kölliken vom 20. September (Bettag) muß wegen meinen Amtspflichten in der Gemeinde um eine Woche vorverlegt werden. Der Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls findet nun am 13. September, um 14 Uhr, in Kölliken statt. Die Gehörlosen sind herzlich dazu eingeladen.
Pfr. Frei, Turgi

Baselland, Gehörlosenverein. Die Betriebsferien sind vorbei! Voranzeigen: 27. September Vortrag von Herrn Taubstummen-Oberlehrer Kaiser, Riehen, über «Das Leben und Schaffen von Wilhelm Busch». Am 25. Oktober erzählt Freund L. K. Abt, Basel, über «47 Jahre Taubstummenbund Basel» mit Lichtbildervorführung. Die 23. Generalversammlung findet am 22. November statt. Zu diesen Anlässen sind alle freundlich eingeladen. Der Vorstand

Bern, Gehörlosen-Sportklub. 1. Schweizerische Geländelauf-Meisterschaft. Sonntag, den 4. Oktober 1959. Beginn 10 Uhr. Start beim Neufeld, Umkleideraum Sportplatz Neufeld. Startgeld Junioren Fr. 2.50, Aktive Fr. 5.—. Läufe: Junioren bis 20 Jahre 4 km; 1. Altersklasse 21 bis 32 Jahre 8 km; 2. Altersklasse 33 bis 40 Jahre 4 km; 3. Altersklasse 41 Jahre und ältere 4 km. Schöne Preise. Anmeldungen mit Startgeld bis 13. September an den Gehörlosen-Sportklub Bern, Postfach Transit 573, Postscheckkonto III 28332 Bern.

St. Gallen, Gehörlosenbund. Halbjahresversammlung und Gedenkstunde für unsern verstorbenen Adolf Maeder. Sonntag, den 13. September, um 14.30 Uhr, im Restaurant «Dufour», St. Gallen. Hernach gemeinsamer Besuch des Grabes unseres lieben Toten auf dem Friedhof Bruggen. — Die neu angemeldeten Mitglieder haben zwecks Aufnahme in den Verein unbedingt im «Dufour» zu erscheinen. Für Aktive ist der Besuch obligatorisch, Passive sind freundlich willkommen (Ehrensache!). Weitere neue Mitglieder sind ebenfalls herzlich eingeladen. Der Präsident Theo Bruderer

A.Z.
Münsingen

Olten, Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst: Sonntag, den 13. September, in der Marienkirche, Kreuzstraße 15. Ab 15.30 Uhr Beichtgelegenheit, 16 Uhr heilige Messe mit Predigt.

Olten: Reformierter Gehörlosen-Gottesdienst, Sonntag, den 13. September, um 15.30 Uhr, in der Friedenskirche. Kirchengesangbuch mitnehmen!

Zürich: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst am 13. September 1959 im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich (Tram 3, 5, 8 und 9 bis Pfauen). Ab 8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück, anschließend Film oder Lichtbilder.

Zürich, Bildungskommission: Samstag, den 5. September, um 14 Uhr, Besuch der Gartenbau-Ausstellung, Eingang «Hornbach». — Samstag, den 5. September, um 20.15 Uhr, Filmvorführung von Amerika: Aus dem Leben der Gehörlosen in Louisiana, New Orleans. — Mittwoch, den 23. September, um 14.30 Uhr, Besuch der «Sprüngli Schokoladenfabrik». Anmeldung unbedingt erforderlich an Herrn Direktor W. Kunz.

Zürich, Krankenkasse. Halbjahresversammlung am Sonntag, den 27. September, um 14 Uhr, im Restaurant «Belvoir» in Rüschlikon.

Zürich, Gehörlosen-Sportverein. 1. Quartalsversammlung Samstag, den 12. September, im «Sihlhof», 1. Stock, ab 20 Uhr. Für alle Aktivmitglieder obligatorisch! — Fußballmeisterschaft: 13. September Gehörlosen—Neumünster auf dem Hardhof. — Voranzeige: Wir möchten unsere Mitglieder schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß unsere Abendunterhaltung am 17. Oktober in der «Mühlehalde» in Zürich-Höngg stattfindet (Musik, Theater, Tombola). Reserviert Euch diesen Abend rechtzeitig! Das ausführliche Programm wird Mitte Oktober bekanntgegeben. E. Bühler, Präsident

Zürich

Die Sprechstunden von Herrn Dr. A. R. Bodenheimer (Psychiater) an der Frankengasse 6, Zürich 1, fallen im September aus. Die nächste Sprechstunde findet statt am 6. Oktober 1959.

Dank!

Die vielen Gratulationen zu meinem 80. Geburtstag waren mir eine große Überraschung und Freude. Leider ist es mir nicht möglich, sie alle einzeln zu verdanken, und so bitte ich alle lieben Gratulanten, meinen herzlichsten Dank hier entgegenzunehmen. Mit den besten Wünschen, daß es allen beschieden sein möge, ebenfalls in guter Gesundheit das 80. Jahr zu erreichen, grüßt herzlichst. H. Willy-Tanner

Zum 50. Geburtstag

Immer wieder meldet man der GZ 50. Geburtstage zur Veröffentlichung. Aber keine Zeitung veröffentlicht 50. Geburtstage, nicht einmal von Bankdirektoren und Bundesräten. Denn 50 Jahre ist noch kein Alter. Nur berühmte 60jährige kommen in die Zeitung, damit sie sich freuen können. 50jährige sollen sich freuen, daß sie noch so jung sind.

Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen